C Sonst werden auch bleichgrüne Rittersporen gefunden / mit vielen kleinen krausen Blättlin / vnnd wenden die Spörlen / welche offt viel länger sind dann der andern / gerad vber sich / ist aber nur ein Mißgewächs / vnnd verdirbt ohne Samen / wie der Fiñel vnter dem Hanff. Wirdt gemeiniglich vnter den andern funden / wann sie dick gesähet werden. Herr D. Rauwolff schreibet in seinem ersten theil seiner Reiß in die Morgenländer / daß ers vnter andern schönen gewächsen aussen vmb Marsilia gefunden hab / deßgleichen drey Meil von Nimmes zu Pontegard ein ander geschlecht der Rittersporen / mit gelben wolriechenden Blumen / die in vnsern Landen noch nicht gesehen sind worden. *

Rittersporen. Consolida regalis.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

In Leib.

Die Wundärtzte brauchen diß Kraut zu Wundtränken / dann es heylet vnd hefftet / daher mans Consolidam nennet.

Das Kraut zu Puluer gestossen / vnd mit seinem distillirten Wasser getruncken / hilfft denen / welchen der Sodt gefehr ist / leschet vnnatürliche hitze / stillet das würgen vnd auffstossen der Gallen / den Husten / tröpffling vnd bremend harnen / wehret auch
D dem Gifft.

* Etliche haben es gewiß erfahren / daß der Samen nicht anders dann deß Wegerichs samen allerley Bauchflüsse stille. Das Kraut in Wein gesotten vñ getruncken / treibt die Würm auß dem Leib. *

Aussen.

Der Safft auß dem gantzen Kraut heylet die frischen Wunden. Die Blumen zerstossen / mit Rosenwasser gemischt / vnd die Augen darmit bestrichen / lindert die hitze / vnd benimpt die Röte.

Diese Blumen alle tag angesehen / stärcken das Gesicht / darumb hencken etliche püschelen von diesen Blumen in jre Gemach / da sie die stets im gesicht haben.

* Der Samen oder außgedruckte Safft deß Krauts vertreibt die Würm / welche in alten bösen Schäden vnd Wunden pflegen zu wachsen. *

Rittersporn heist im Latein Consolida regalis. * Calcaris flos. Flos regius. Welsch Sproni de caualiere. Frantzösisch Pied d'a louette. * Behmisch Swalnijk Kralowsky.

Von Meußohr. Cap. XV.

Gestallt.

Klein Meußohr ligt stets auff der Erdt außgespreitet / von farben weißgraw / sehr rauch vnnd härig. Die Stengelen sind dünn / rund / schwanck / anzusehen wie Strickle / die kriechen auff dem boden / wurtzlen an etlichen orten widerumb eyn / vnd stossen von dannen andere Stöckle. Es tregt goldgelbe gefüllte Blumen / groß als der Maß-

Maßlieben/darauß wirt ein grawer harechter Same/der verfleugt. Es hat viel dünne A
Wurtzeln/flechten vnd verwirren sich in die Erd. Wechst auff dürrem magern Grund/
vnd sonderlich auff den Bühelen. So man in das Kraut schneidet/gibt es bitter Milch.

Groß Meußor. Pilosella maior. Klein Meußor. Pilosella minor.

B

* Wiewol dieser Meußörlen noch mehr geschlecht seyn/jedoch habē wir neben dem kleinern vom Autore beschrieben/ nur das grösser / welches dem andern an gestallt fast gleich/vnnd an wasichten Bühlen neben kleinen Wässerlin wechst / allein angedeutet. Von andern kan füglicher zu seiner zeit gehandelt werden. *

Natur/ Krafft/vnd Wirckung.

Die bitter Milch ist ein anzeigung/daß diß Kraut warmer vnd truckner art sey.

In Leib.

Meußörlen in Wein oder Wasser gesotten/mit Zucker abbereit/vnd getruncken/ ist denen gut/so ein verstopffte Leber haben/vnd zu der Wassersucht geneigt sind. Dienet auch wol den Geelsüchtigen Menschen/in gleicher massen gebraucht/zum tag zween Trünck darvon gethan/Morgens vnd Abends.

Vnd ob wol diß Kraut gemeldte wirckung thut/doch stopfft es sonst/dann die fleissige vnnd erfahrne Hirten oder Schäfer geben gute achtung darauff / darmit sie jhre Schäffle an die Weide vnd Stellen nicht bringen/ da dieses Meußörle viel wechst/dan so die Schafe davon essen/gerahten sie in solche verstopffung deß Bauchs/ daß sie auch offt darvon sterben. Daher haben die Ertzte gelehrnet vnd erfahren/daß diß Kraut stille das Cholerische würgen vnd brechen/die rote Rhur / Bauchflüsse / vberige Frawenzeit/heyle Wunden vnd Brüche.

Ein gewiß Experiment wider den Bruch der Kinder. Grab Meußorwurtzlen vnnd Kraut im Meyen / dörr sie. Dieses Puluers gib den Kindern/ so gebrochen/mit Pappen zu essen/es hilfft. Man mags auch wol den Alten in die Speiß strewen.

* In Niderland an etlichen orten macht man auß dieses Krautes Safft einen Syrupum, den brauchen sie zu dem schweren Husten vnd der Schwindsucht. *

C Aussen.

Meußör ist gut den Wunden aussen am Leib/leßt die nit schweren/darüber gelegt/ * fürnemlich der Safft/welcher zu den geschwornen Brüsten gar dienstlich ist.*

Meußohrsafft im Mund gehalten/benimpt die Zangeschwäre.

Dieser Safft mit Schellwurtzwasser vñ Honig gemischt/ ist gut den tunckeln Augen/darauff gelegt.

Meußor mit Wolle in rotem Wein oder Essig gesotten / vnnd auff den Afftern/ so für den Leib gehet/vbergeschlagen/hilfft jm widerumb hindersich an sein statt.

Meußohr vnd Gundelräben gestossen/in die Ohren gethan/ist fürs Zanweh.

* Nachfolgende Artzney ist sehr gut zu gebrauchen in alten Schäden vñ Geschwären der Schenckel. Man nimbt gebrannt Wasser von den Meußörlin/ein Pfund/Rosenhonig/Glette/Myrrha/jedes vier Lot. Solches stellt man drey Tag an die Soñen/ darnach gebraucht man es. *

Meußor heist Lateinisch Pilosella. Welsch Auricula di topo, vnnd Pelosina. Frantzösisch Oreile de rat. Behmisch Chlupacek.

Von Apostemkraut. Cap. XVI.

Groß Apostemkraut. Scabiosa maior. Klein Apostemkraut. Scabiosa minor.

D

Geschlecht vnd Gestallt.

Apostemkraut oder Scabiosa, das ist / Grindkraut/ hat seinen Namẽ von der Wirckung/dieweil sie zu den Apostemen in Trencken gebraucht wirt/vñ zum Grind in Salben. Ist zweyer Geschlecht/ nemlich groß/ vnd klein.

Das Groß/alsbaldt es auß der Erden kreucht / bringt es lange/ spitzige Bletter/wie die gemeine Ochsenzung/die sind nirgend zerkerfft/ vergehen aber/vnd folgen andere mit grossen Kerffen/wie im grösseren Baldrian/doch rauch. Im Soñer tregt es runde/gestriemete/grawe Stengel/lenger dañ ein Ele. Die Bletter an den Stengeln sind kleiner dann vnten bey der Wurtzel / vnd auch sehrer zerspalten. Gemeldte Stengel zertheilen sich oben in andere Zweigle / auff denen stehen runde/